

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 77 (1994)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagung des Grossen Vorstands

Samstag, 10. Dez. 94, 10.30 Uhr
Hotel «Olten»

Basel, den 29. Oktober 1994

Sehr geehrte Frau S...

Durch unsere kleine Streu-Aktion aufgeschreckt, konnten Sie es nicht unterlassen, uns eine gehässige Erklärung zukommen zu lassen. Darf ich mir erlauben, die darin erwähnten Behauptungen zu relativieren?

Unseres Wissens war es im Spätmittelalter einzig dem Klerus, dem Adel und zum Teil der gehobenen Bürgerschaft vergönnt, eine Schule zu besuchen. Das gewöhnliche Volk musste schon warten, bis die Ausläufer der französischen Revolution die helvetischen Gauen erreichten und die allgemeine Grattisschule eingeführt wurde.

Wie Sie das Schweizerkreuz mit dem Christuskreuz in Verbindung bringen, ist uns ein Rätsel. Eher hat «Swito», der mit seinem Clan aus dem hohen Norden (vermutlich aus Skandinavien) bei uns einwanderte und den Boden zwischen Mythen und dem Seeknie (Schwyz) rodete und bebaute, das gleichschenklige Kreuz mitgebracht, längst bevor in unseren Breitengraden etwas von Jesus bekannt war.

Sie wollen nicht in einem gottlosen Staat leben. Das ist Ihr gutes Recht, und wir hindern Sie nicht daran. Aber in welchem Gottesstaat wünschen Sie zu verbleiben? Es gibt derer mehrere; den der Juden, der Christen, der Muslime, der Buddhisten und noch einige andere. Jede dieser Religionen behauptet, sie sei die einzig richtige und alle andern Gemeinschaften dienten Götzen oder seien verblendet.

Ganz abgesehen von der Frage, wer nun eigentlich der richtige Gott sei, wollte Jesus sicher nicht «Gottes Sohn» sein. Dies wurde ihm viel später von seinen Jüngern zu ihrem eigenen Nutzen untergejubelt. Wir sehen Jesus eher als verkannten «Wilhelm Tell» oder als «Stauffacher» der Juden.

Sie werfen uns vor, im Gegensatz zum leidenden Herrn Jesus Christus feige zu sein. Wie viele Menschen mussten wegen den «Leiden des Erlösers Jesus Christus» leiden und sterben? Denken Sie an die riesige Zahl der Menschenopfer in den diversen Kreuzzügen, an die Inquisition mit ihren Scheiterhaufen in den romanischen Ländern, die Hexenverbrennungen bis in die Neuzeit. Im Namen Jesu Christi wurden Waffen

GROSSE NEUJAHR'S- UND SONNWEINDFEIER

Samstag, 7. Januar 1995, ab 14 Uhr
im Volkshaus «Burgvogtei», Rebgeasse 12/14, Basel

Superprogramm

mit Überraschungen, **TOMBOLA** und **TANZ** ab 18 Uhr

Die **Freidenker-Vereinigung** und die **Freidenker-Union Basel** laden Sie freundlich ein,
zusammen mit Ihren Freunden und Verwandten an diesem Fest teilzunehmen. (Tram 6, 8, 14; Bus 31, 34 zum Claraplatz)

Veranstaltungen

Basel (Union)

Freitag, 16. Dez. 94, ab 17 Uhr

LICHTERFEST

im Restaurant «Viertelkreis»
Gundeldingerstr. 505, Basel
(Tram 16, Bus 36)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr

SONNWEINDFEIER

gemeinsam mit der FVS Basel
Volkshaus «Burgvogtei»
Rebgeasse 12/14, Basel.
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.
Das Programm wird den Mitgliedern persönlich zugestellt.
Gäste sind herzlich willkommen.

Jeden letzten Freitag im Monat
freie Zusammenkunft

im Rest. «Storchen» (1. Stock)
ab 19.00 Uhr (Schiffplände)

Jeden zweiten Dienstag im Monat
Vorstandssitzung

um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Basel (Vereinigung)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr

SONNWEINDFEIER

gemeinsam mit der Union
Volkshaus «Burgvogtei»
Rebgeasse 12/14, Basel.
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.
Das Programm wird den Mitgliedern persönlich zugestellt.
Gäste sind herzlich willkommen.

Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Abendhock im Rest. «Stänzler»
Erasmusplatz (Bus 33)

Bern

Sonntag, 11. Dez. 94, ab 11.30 Uhr

SONNWEINDFEIER

im Bahnhofbuffet Bern, 2. Stock
Programm gemäss persönlicher
Einladung.
Den Mitgliedern, die an der Feier
nicht teilnehmen können, wünschen
wir schon jetzt frohe Festtage und
es Guets Neus.

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat

um 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)
Schaffhausen

Winterthur

Sonntag, 4. Dez. 94, 11.00 Uhr

Lichterfäsch

im Restaurant «Casino», Winterthur

Jeden 1. Mittwoch des Monats

ab 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. «Casino»
Stadthausstrasse, Winterthur

Zürich

Sonntag, 11. Dez. 94, 11 Uhr

SONNWEINDFEIER

im Restaurant «Hirschen»,
Wehntalerstr. 310, Neuaffoltern
Ab Bucheggplatz mit Bus 74.
Bitte Talon benützen.

Dienstag, 13. Dez. 94, 14.30 Uhr

Freie Zusammenkunft

Thema:

Das Unsoziale im Kapitalismus

Ref. Rolf Fleischmann
Restaurant «Cooperativo»,
Saal (1. St.), Strassburgstr. 5, Zürich

gesegnet, um zum Beispiel die Abessinier zu bekämpfen; auch im letzten Weltkrieg waren (mit einigen Ausnahmen) die Kirchenoberen in Deutschland mit geduldeter Feigheit auf der Seite des «braunen Führers aus Braunau».

Ob gut oder böse, das ist nicht Sache der Religion, sondern jedes einzelnen Menschen persönlich. Sind Sie tolerant gegen andersdenkende Menschen, helfen Sie einem gefallenen Kind, betreuen Sie alte Menschen, reden Sie nichts Böses, springen Sie ein in Notfällen etc.

Dann sind Sie ein «guter Mensch». Wenn Sie zu «gutem Tun» die Kraft «Jesus Christus» brauchen, dann bleiben Sie eben ein Christ. Wir Freidenker wollen auch «gute Menschen» sein, holen aber unsere Kraft aus unserer Erkenntnis, dass es, um Gutes zu tun, keinen Gott braucht, vielmehr den eigenen Willen und die eigene Ethik.

Mit freundlichen Grüssen

FVS Sektion Basel u. U.

L. Bloch (Vize-Präsident)